



Statistischer Bericht

F II - m 3 / 10

Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen März 2010

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-229

Herausgegeben im Juni 2010

Heft-Nr.: 124 / 10
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2009 und 2010

- Anzahl -

7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2009 und 2010

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2009 und 2010

8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2009 und 2010 nach
Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis März 2010

9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2010

10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2010

11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis März 2010

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahre ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis März 2010

Im ersten Vierteljahr des Jahres 2010 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 920 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Damit wurden 37 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen mehr erteilt als im Vorjahreszeitraum.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von über 218 Millionen EUR veranschlagt, 1,1 Prozent bzw. 2,3 Millionen EUR mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 46,7 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 53,3 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 519 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis März 2009: 558) und damit das Vorjahresergebnis um 7,0 Prozent unterschritten.

Von diesen	519	Wohnungen sind
	423	in neuen Wohngebäuden,
	4	in neuen Nichtwohngebäuden,
	92	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Genehmigt wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres 92 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen sollen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht dies einem Minus von 58 Wohnungen bzw. 38,7 Prozent.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren von Januar bis März 2010 mit 423 Wohnungen 5,0 Prozent bzw. 20 Wohnungen mehr geplant als im gleichen Zeitraum 2009.

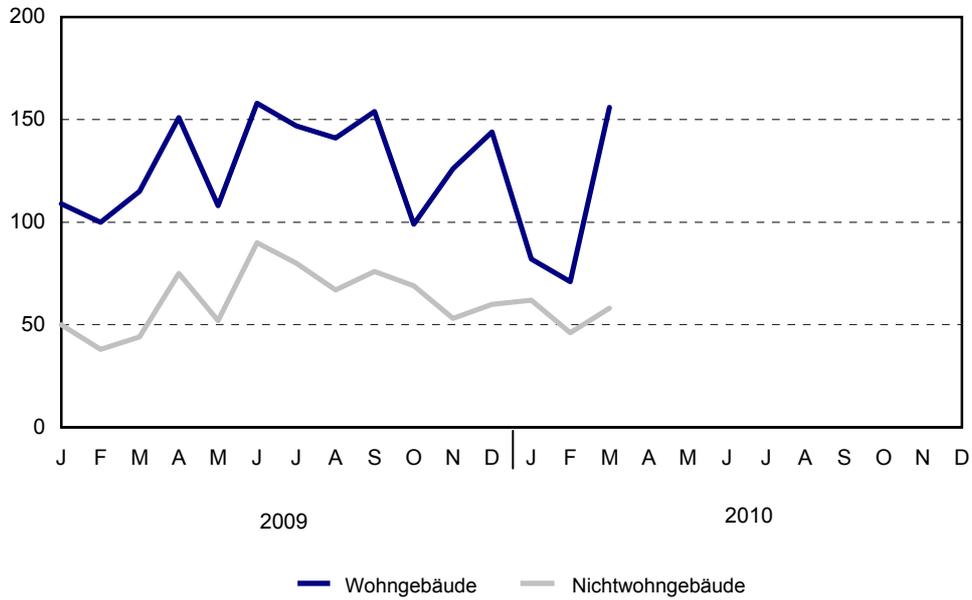
Die Anzahl der genehmigten Wohnungen sank in neuen Einfamilienhäusern um 3,1 Prozent auf 284 Wohnungen, in neuen Zweifamilienhäusern um 47,4 Prozent auf 20 Wohnungen. Der Geschossbau verzeichnete ein Plus an geplanten Vorhaben um 65,3 Prozent auf 119 Wohnungen.

Von Januar bis März 2010 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 302 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 105 200 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 19,4 Prozent bzw. 49 Baugenehmigungen über dem Niveau der ersten drei Monate des Vorjahres.

Von Januar bis März 2010 wurden 166 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 34 Vorhaben bzw. 25,8 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2009.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2009 und 2010

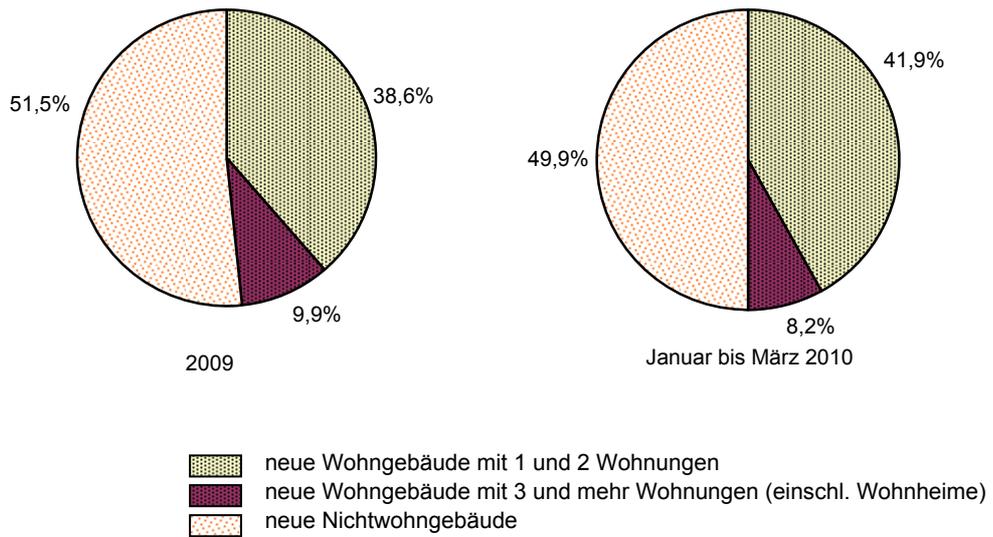
- Anzahl -



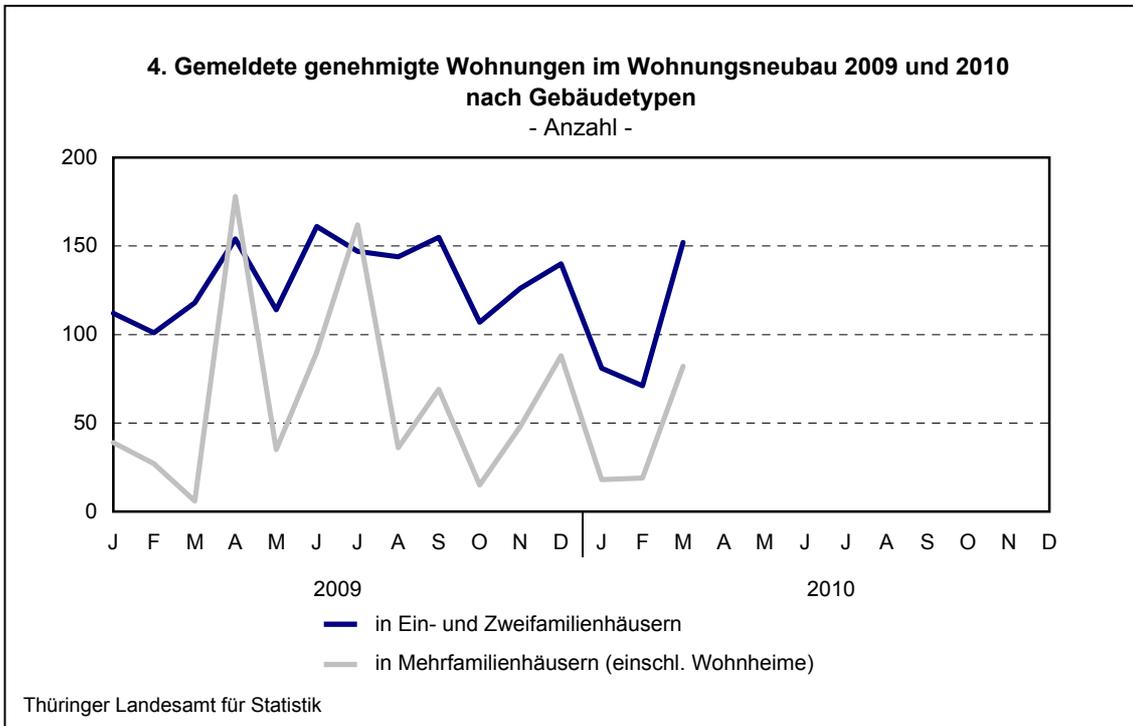
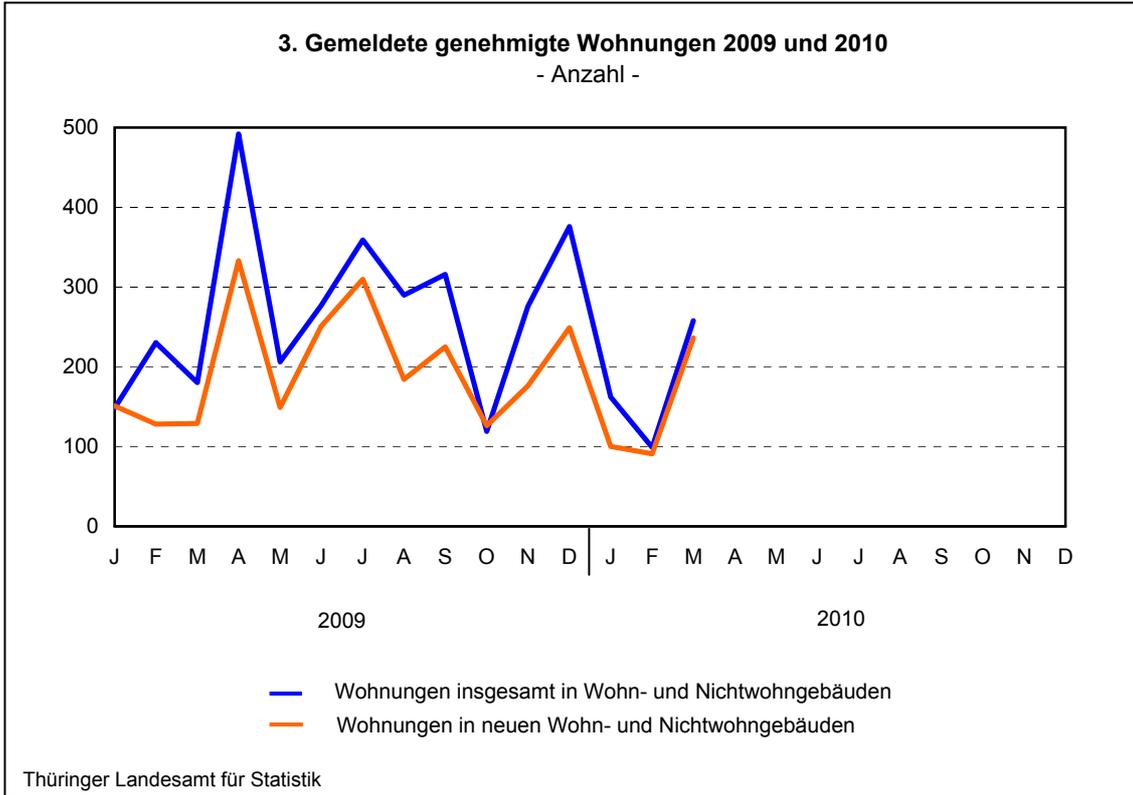
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2009 und 2010

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2010

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl			1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²	1000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	284	212	284	402	50 362
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	10	9	20	19	2 064
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	15	43	119	81	10 250
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	618	502	2 555	102 142	309	264	423	501	62 676
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	16	46	164	4 845	3	12	23	21	2 305
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	6	13	- 4	2 466	-	-	-	-	-
Unternehmen	38	- 47	- 174	17 437	13	18	37	34	3 758
davon									
Wohnungsunternehmen	26	- 63	- 230	14 986	10	15	32	29	3 180
Immobilienfonds	1	3	5	300	-	-	-	-	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	11	13	51	2 151	3	3	5	5	578
private Haushalte	564	476	2 533	76 471	286	222	326	427	53 150
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	60	200	5 768	10	23	60	40	5 768

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2010

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m ³	100 m ²	Anzahl	1000 EUR
Anstaltsgebäude	5	90	-	11 313	2	26	73	-	7 273
Büro- und Verwaltungsgebäude	12	48	-	14 929	7	28	50	-	12 482
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	18	78	-	3 645	13	47	76	-	1 950
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	181	670	8	42 229	119	396	520	4	25 045
Fabrik- und Werkstattgebäude	46	196	2	12 813	26	134	148	1	9 059
Handels- und Lagergebäude	68	418	5	19 900	50	242	328	3	13 840
Hotels und Gaststätten	17	8	-	6 471	2	1	2	-	187
Sonstige Nichtwohngebäude	86	166	9	44 292	25	68	110	-	15 633
Nichtwohngebäude insgesamt	302	1 052	17	116 408	166	565	828	4	62 383
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	63	209	- 2	53 007	24	91	164	-	25 095
Unternehmen davon	133	703	6	46 524	92	424	563	3	32 016
Land- und Forstwirtschaft	19	88	-	4 130	15	52	83	-	2 337
Produzierendes Gewerbe	50	288	1	11 204	38	231	247	-	8 640
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	64	327	5	31 190	39	141	232	3	21 039
private Haushalte	88	77	13	4 796	48	39	72	1	2 282
Organisationen ohne Erwerbszweck	18	63	-	12 081	2	11	30	-	2 990

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²		
1	Stadt Erfurt	41	67	24	33	18 529	15	12	18	21
2	Stadt Gera	34	32	12	23	8 397	13	8	13	17
3	Stadt Jena	71	44	74	78	21 306	31	30	53	58
4	Stadt Suhl	11	2	7	8	1 004	6	4	6	7
5	Stadt Weimar	23	31	34	33	9 256	12	15	24	27
6	Stadt Eisenach	13	10	8	13	2 450	8	7	8	11
7	Eichsfeld	61	131	28	44	10 318	18	15	19	28
8	Nordhausen	42	56	12	19	10 834	9	7	9	13
9	Wartburgkreis	56	61	27	36	14 382	19	17	24	32
10	Unstrut-Hainich-Kreis	57	42	38	47	12 360	16	14	21	30
11	Kyffhäuserkreis	38	28	14	25	5 829	10	10	10	18
12	Schmalkalden-Meiningen	61	75	18	15	17 926	20	13	20	27
13	Gotha	64	137	54	61	15 858	27	21	40	43
14	Sömmerda	32	34	12	19	3 278	10	7	11	13
15	Hildburghausen	14	10	27	26	4 566	10	13	25	23
16	Ilm-Kreis	64	37	23	21	20 062	12	10	29	22
17	Weimarer Land	32	45	20	26	5 854	12	10	13	20
18	Sonneberg	12	8	3	3	2 852	2	2	2	3
19	Saalfeld-Rudolstadt	43	35	45	47	7 321	22	21	38	37
20	Saale-Holzland-Kreis	24	38	21	24	4 434	8	8	10	15
21	Saale-Orla-Kreis	31	34	18	19	4 422	4	3	4	6
22	Greiz	64	32	25	37	11 357	18	12	19	23
23	Altenburger Land	32	112	11	11	5 955	7	5	7	9
24	Thüringen	920	1 101	519	667	218 550	309	264	423	501
	davon									
25	kreisfreie Städte	193	186	159	187	60 942	85	76	122	141
26	Landkreise	727	915	360	480	157 608	224	188	301	360
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis März 2009	883	1 020	558	756	216 217	324	267	403	517

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
März 2010**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohnggebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke						
1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	1 000 EUR	
2 331	14	11	15	2 121	5	38	58	-	11 997	1
1 958	13	8	13	1 958	5	14	27	-	1 926	2
6 551	27	20	29	4 744	5	24	28	-	6 310	3
890	6	4	6	890	1	0	1	-	.	4
3 315	10	7	10	1 738	3	15	21	-	2 187	5
1 610	8	7	8	1 610	1	0	1	-	.	6
3 575	18	15	19	3 575	17	105	98	-	3 702	7
1 680	9	7	9	1 680	4	27	51	-	3 683	8
3 745	18	15	19	3 445	14	18	37	-	3 282	9
3 924	15	11	15	2 959	9	12	23	2	2 678	10
2 084	10	10	10	2 084	6	8	13	-	562	11
3 576	20	13	20	3 576	11	33	74	-	7 225	12
4 925	26	18	28	4 325	12	36	62	-	3 314	13
1 608	10	7	11	1 608	9	13	25	-	570	14
3 788	9	8	9	1 890	1	3	4	-	.	15
3 267	10	7	10	2 089	7	8	19	-	624	16
2 364	12	10	13	2 364	7	28	44	1	2 650	17
.	2	2	2	.	4	3	7	-	415	18
4 694	21	15	21	3 399	5	17	24	-	1 489	19
1 771	7	6	7	1 351	3	21	35	-	.	20
.	4	3	4	.	12	26	37	-	1 723	21
2 786	18	12	19	2 786	15	20	31	1	2 789	22
1 149	7	5	7	1 149	10	96	109	-	3 513	23
62 676	294	221	304	52 426	166	565	828	4	62 383	24
16 655	78	57	81	13 061	20	91	136	-	22 449	25
46 021	216	164	223	39 365	146	474	692	4	39 934	26
59 135	312	233	331	52 367	132	518	796	5	59 495	27

